

Bernhard BRONS

geb. 8.4.1811 Emden

gest. 15.3.1893 ebd.

Kaufmann, Politiker

mennonit.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 68 - 69)

Bernhard Brons steht im Schatten seines berühmteren älteren Bruders [Ysaac \(s. dort\)](#); tatsächlich hat er die gemeinsame Emdener Firma gleichberechtigt mit ihm geführt, und auch als Politiker hat Bernhard sich auf lokaler wie überlokaler Ebene in ganz ähnlicher Weise engagiert.

Der Vater, der aus Leer stammende Kaufmann Berend Brons (1770-1819), hatte sein gesamtes Vermögen durch die napoleonische Kontinentalsperre verloren, so daß die Kinder sich eine neue Existenz aufbauen mußten. Wie Ysaac bekam auch Bernhard eine gründliche kaufmännische Ausbildung und war insofern gut gerüstet, als er 1838 mit dem Bruder zusammen in Emden die Firma „Y. & B. Brons“ gründete, die sich zunächst im Getreidegroßhandel betätigte. Schon nach wenigen Jahren erweiterte man das Geschäft um eine Seereederei, deren Segelschiffe bis nach China und Amerika fuhren. Eine Bankabteilung kam hinzu und Lloyd's Seeversicherer übertrug Brons die Agentur für Emden. Später war Bernhard Brons Verwaltungsrats-Vizepräsident des Germanischen Lloyd. Von 1852 bis 1888 war er Direktor der ersten Assekuranz-Kompagnie für Seegefahr in Emden. Auch dem Aufsichtsrat der Emdener Heringsfischerei-AG gehörte er an, für deren Sanierung er sich, als sie 1878 in Schwierigkeiten geriet, tatkräftig einsetzte und bei der preußischen Regierung eine finanzielle Hilfe erwirkte. Ebenso war er Mitglied im Verwaltungsrat Commerzieller Unternehmungen. In allen diesen Gremien vertrat Brons erfolgreich die Handels- und Wirtschaftsinteressen seiner Vaterstadt sowie Ostfrieslands. Als 1861 in Heidelberg der Deutsche Industrie- und Handelstag gegründet wurde, war Brons hier der Vertreter Ostfrieslands. Brons war auch Mitbegründer der Emdener Dampfschiffahrtsgesellschaft „Concordia“, die 1843 entstand, und die im folgenden Jahr mit dem Dampfer „Kronprinzessin Marie“ den Verkehr nach Leer und Delfzijl sowie zu den ostfriesischen Seebädern aufnahm. Daneben hat er sich stark für den Eisenbahnanschluß Ostfrieslands eingesetzt und war zeitweise Direktor der Hannoverschen Westbahn. In Emden war er auch als belgischer Konsul tätig. Die Firma leitete er über den Tod seines Bruders hinaus bis 1891, bevor er sie den beiden Söhnen Ysaacs, [Bernhard jr. \(s. dort\)](#) und Friedrich sowie dem eigenen Sohn Arnold übergab.

Neben dem Wirtschaftsmann Brons gab es den Politiker. Als Senator wirkte er für seine Heimatstadt Emden, wo er auch zahlreiche Ehrenposten bekleidete. Dazu war er von 1851 bis 1854 Mitglied der Ersten Kammer der hannoverschen Ständeversammlung als Vertreter des Handels- und Gewerbestandes von Ostfriesland. 1855 wurde er für Emden in die Zweite hannoversche Kammer gewählt, jedoch – wie im Jahre 1838 schon sein Bruder Ysaac – seiner mennonitischen Konfession wegen zurückgewiesen. Von 1879 bis 1882 war Bernhard Brons Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und gehörte hier der nationalliberalen Fraktion an. Auch im preußischen Staatsrat hatte er einen Sitz als Fachmann für Finanzen und Handel.

Bernhard Brons heiratete am 4. Juni 1841 in Hage Johanna Sasse (1820-1897), die Tochter eines Auktionators in Hage. Mit ihr hatte er neun Kinder.

Werke: Die projectirten westlichen Eisenbahnen im Königreich Hannover, in: Frisia 4, 1845, S. 73-78; Ostfriesische Milchwirtschaft, besonders Butter und Butterhandel, in: Ostfriesisches Monatsblatt für provinzielle Interessen 1, 1873, S. 160-172, 212-217, 322-323; 2, 1874, S. 570-579; Unser ländlicher Reichtum, in: ebd. 2, 1874, S. 40-49, 73-80, 129-139; Kinderrechte, in: ebd. 3, 1875, S. 212-221; Die Apotheken und das Volk, in: ebd. 6, 1878, S. 232-234; Eine Reben- und Traubengeschichte, in: ebd., S. 405-420; Über die Wasserversorgung Emdens, in: Jahresbericht der naturforschenden Ges. in Emden 75, 1889/90, S. 51-86; 77, 1891/92, S. 67-84; Emdens Schnapsverbrauch, Emden 1894.

Literatur: DBA II und III; Deutsches Geschlechterbuch 26 (= Ostfriesisches Geschlechterbuch 1), 1913, S. 43 f.; Nachruf in: Ostfriesische Zeitung vom 18.3.1893; Rhein-Ems-Zeitung vom 16.6.1961 (Portr.); Biographisches Handbuch für das preußische Abgeordnetenhaus 1867-1918, bearb. von Bernhard Mann, Düsseldorf 1988, S. 86; frdl. Hinweise von Herrn Claas Brons, Emden.

Porträt: Photographien in Privatbesitz und in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Martin Tielke